

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

75 (15.2.1921) Mittagausgabe

Bezahl-Briefe: In Karlsruhe: Am Verlag... In Baden: Die Badische Rundfunkgesellschaft...

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik und Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld und Garten / Volk und Heimat.

Verleger: Eugen W. Schmitt... Druck: Carl W. Schmitt... Geschäftsstelle: Karlsruhe Nr. 8358

Bayern und seine Einwohnerwehr.

Die bayerische Note.

11 Berlin, 15. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Das Schreiben der bayerischen Regierung ist am Sonntag dem Reichstag überreicht worden. Es wird in seinem Wortlaut nicht veröffentlicht, was natürlich bedauerlich ist, denn so wird der Argwohn gegen die bayerische Regierung innen und außen nicht beseitigt.

Ganz anders würden die Dinge aber liegen, wenn die bayerische Regierung ausdrücken wollte, daß sie auch die Durchführung dieser Maßnahmen der Reichsregierung überlassen wolle. Das würde von neuem schwere Probleme aufwerfen.

Erstlichermode hat der Landesauschuss der Deutsch-demokratischen Partei in Bayern, der Samstag und Montag getagt hat, beschlossen, daß die Fraktion auch weiterhin unter Führung ihrer Anführer von der Unentbehrlichkeit eines staatsbürgerlichen Selbstschutzes die Erhaltung der Einheit des Reichs als oberstes Ziel hingestellt.

Der „Temps“ heßt.

Paris, 15. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Der „Temps“ wundert sich, warum Simons es einerseits ablehnt, die Beschlüsse der Pariser Konferenz als Grundlage für Verhandlungen anzunehmen und andererseits die Einladung für London akzeptiert.

Die Stuttgarter Rede verneint nicht nur das Abkommen, sondern sogar den Vertrag von Versailles. Dr. Simons lehnt damit die Grundlagen des Friedens überhaupt ab.

Französische Nervosität.

Paris, 15. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Die Blätter sind sehr unruhig darüber, daß Bergmann, der seit Samstag in Paris weilte, Erklärung wartet, ist unerkennbar. Man hat ihn aufgefordert, aus dieser Rede herauszugehen.

fung stehenden Volksgenossen erstehen und befestigen. Das ist ganz unzweifelhaft. Hier wird die bayerische Auffassung zwar ebenfalls noch vertreten, aber durchaus in zwei ter Linie.

Stimmen zur Lage in Bayern.

München, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Berliner Meldung, nach der die bayerische Regierung an die Reichsregierung mündiggemäß vertraulich behandelt wird, also nicht zur Veröffentlichung gelangen soll, wird von den linksstehenden Münchener Blättern außerordentlich erregt kommentiert.

Der „Kampf“, das Organ der D.D.P., ruft zu einer öffentlichen Versammlung für heute auf, in der gegen die Stellung der Regierung Protest erhoben werden soll. Er bezeichnet das Vorgehen der bayerischen Staatsregierung als ein Scheinmanöver.

Die Schuld am Kriege.

Paris, 15. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Der „Temps“ und das „Journal des Debats“ lehnen beide die Stuttgarter Rede des Ministers Simons ab, soweit sie sich gegen die Schuld Deutschlands am Kriegsausbruch wendet.

Unsere Kohlenlieferungen.

Genf, 15. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Die Pariser Blätter melden, daß die Wiederherstellungskommission Anfang März das Programm der deutschen Kohlenlieferungen für April festlegen wird.

Ein wichtiger Kabinettsrat in London.

London, 15. Febr. (Drahtbericht.) Lloyd George, der das Vorgehen auf dem Lande verurteilt hat, ist gestern nach London zurückgekehrt, um den Vorsitz in einem wichtigen Kabinettsrat zu führen.

Amerika zur Teilsannulierung bereit.

London, 15. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Dem „Exchange Telegraph“ wird aus Washington gedruckt: Der amerikanische Finanzminister Houston hat vor der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten die Erklärung abgegeben, daß Frankreich wahrscheinlich zuerst die Annulierung der Kriegsanleihen in Vorschlag bringen werde.

London, 15. Febr. (Drahtbericht.) Ein Telegramm aus Washington meldet, daß Präsident Harding den bekannten Pittsburger Bankier Mellon zum Finanzminister auszuwählen hat.

Das schiefe Licht.

von Dr. Everth.

Wir nennen die Forderungen der Entente überspannt und verabsichern, daß wir die uns zugewiesenen Zahlungen nicht leisten können. Die Gegner muten sie uns aber nicht bloß zu, sie trauen sie uns auch zu. Sie glauben nicht, daß wir nicht können, denn ihre Ueberstimmung ist nicht bloß Habgier und der Wunsch, uns zu unterdrücken, sie ist ebenso sehr Ueberstimmung unserer Kraft.

Die Gründe dieser Erscheinung sind mannigfaltig, zumteil sind sie ehrenvoll für uns, aber nur zumteil. Ehrenvoll ist es, daß unsere Leistungen nicht bloß aus der Vorkriegszeit, sondern auch aus dem Kriege selber nicht wenig zur Begründung solcher Urteile betangezogen werden. Ramentlich englische Offiziere haben wiederholt im Ausdrücken der Bewunderung von unserem alten Heere gesprochen.

Ein anderer Grund der Ueberstimmung unserer Möglichkeiten ist die Tatsache, daß unser Land von den unmittelbaren Zerstörungen des Krieges im wesentlichen verschont geblieben ist. Das empfinden besonders die Franzosen, die jetzt in unseren Rheinbezirken zur Befestigung gehören.

Und was ihre Volksgenossen sonst, weiter im Innern Deutschlands, sehen, in unseren Großstädten, das scheint ihnen freilich das Trugbild zu bestätigen. Da herrscht ein Kaustz des Gemisses, zumal jetzt in der Karnevalszeit! Die Franzosen haben eine eigene Kommission mit der Aufgabe betraut, eine Vergütungsstatistik des deutschen Volkes aufzumachen, die darunt soll, daß es uns noch zu gut geht.

Aber die Fremden erwägen weiter, daß sie in unserem Lande, und dornehmlich an jenen Städten des Rheins, ein überall sich bildendes Leben führen, — mit ihrer verhältnismäßig guten Baluta. Doch wenn es danach ginge, dann müßte das elendste Land das reichste sein, dann müßte Deutsch-Österreich mit seiner nicht bloß begüterten, sondern bald auf ein Hundertstel des Friedenswertes gesunkenen Kaufkraft des Geldes eine Dase der Ueppigkeit in Europa sein.

Doch die wirklichen Wirtschaftskennner in Frankreich und England begründen ihre Meinung von der unverwundlichen deutschen Volkskraft anders, und zwar im Einklang mit allen Wörtern die uns herum wohnen, auch mit dem befreundeten Deutsch-Österreich. Sie sehen, daß wir trotz allem arbeiten, unvergleichlich viel mehr als z. B. auch die Österreicher. Es war vor einiger Zeit in Wien, da dem Schreiber dieser Zeilen an amtlicher Stelle gesagt wurde: „Was sagt ihr Deutschen aus dem Reiche, daß ihr heruntergekommen seid? Ihr seid ein großes Volk, das arbeitet und weiß, was es will — aber wir?“

Reisenden. Aber es ist natürlich Irrsinn, die Tatsache, daß wir arbeiten wollen und können, der Abmessung unserer Leistungsfähigkeit zupründe zu legen und daraufhin dann Maßnahmen zu ergreifen, die wie die geplante Exportabgabe jene Voraussetzung unserer Entschuldung hinsichtlich machen und uns Arbeitsgelegenheiten nehmen müßten.

Man will unsere Ausfuhr mit einem Zoll belegen, der nicht von italienischen Staatsmännern harmlos hingestellt worden ist, als wir vorläufig glauben können. Wir müssen diese Abgabe für das Bedrohlichste von allem halten, was uns zugehört wird. Wenn die Annuitäten der 42 Jahre Schimmer sind als die Entlastungsforderungen, so erscheint der Ausfuhrzoll womöglich noch mörderischer als die jahrzehntelange Aufzehrung fester Jahresraten, weil er eben die Quelle des Brunnens, aus dem man schöpfen will, verstopft. Man hat bei uns gemeint und wohl meinen dürfen, ein englisches A tentat nicht nur auf unser Geld, sondern auf unsern Export selber sei beabsichtigt; man kann aber auch zu anderen Entzerrungen kommen, wenn man das allgemeine Urteil des Auslandes über uns beachtet. Ueberall erregt es nämlich ganz besonderes Staunen, daß wir überhaupt schon wieder exportieren können. Ein Volk, das 4 Jahre lang im Kriege, abgesehen von aller Welt, kaum sein Leben gestiftet und dabei seine Wirtschaft ausgepowert hat, ein Volk, das dann noch zwei Jahre innerer Erschütterungen, feindlicher Besetzung großer Landesteile, Volksabstimmungen in anderen Grenzgebieten, einen allgemeinen Ausverkauf seiner Habe und eine jammervolle Geldverschlechterung hinter sich hat, das vermag jetzt wieder dem Auslande Waren zu liefern, zu e Waren in Material und Arbeit. Dies geht drüber in Erlaunen. Schon die bloße Tatsache, daß wir uns wieder auf fremden Märkten zeigen, übertrifft und macht nachdenklich, und ein Teil dieses Nachdenkens hat sich offenbar in dem Beschluß der Pariser Ministerkonferenz niederschlagen, eine Abgabe gerade von unserer Ausfuhr zu erheben. Die Sache wird dadurch vielleicht verständlicher, und in der Absicht weniger bössartig, aber darum leider nicht weniger gefährlich in der drohenden Wirkung. Nur umfassende Aufklärung kann dagegen helfen.

Man muß das falsche Bild in London berichtigen. Damit man das aber kann, muß man seine Entstehung kennen. Zu den Männern, die für uns nach London gehen, darf man das Vertrauen haben, daß sie auch darüber unterrichtet sind, und daß sie verstehen werden, an vorgefasste Meinungen anknüpfend sie richtig zu stellen. Nur so kann man hoffen, psychologisch etwas zu erreichen.

Das Flottenwettrüsten.

11 Berlin, 15. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Ein amerikanischer Senator erklärte vor wenigen Tagen, daß das Flottenwettrüsten zum Kriege führen müsse, wenn nicht ein Abkommen zwischen Amerika und Japan zustande kommt. Man hat gerade Amerika neuerdings seine Absicht dokumentiert, den Flottenetat nicht zu ändern. Ebenso hat sich die japanische Kammer geweigert, die Seerüstungen zu vermindern. Man kann damit rechnen, daß sich in ungefähr 5 Jahren drei einander gleichwertige Flottenflotten gegenüberstehen werden, deren Erhaltung, Bemannung und Vermeerzung die Staats in Amerika, England und Japan derart belasten müssen, daß man sie schließlich in einen Krieg hineintrücken wird, der als letztmöglicher Ausweg in Betracht käme.

Bei der ganzen heutigen Situation handelt es sich geradezu um den Restand des englischen Weltreiches in seinem heutigen Umfang und in seiner heutigen Verfassung. Nicht nur, daß Australien und Kanada eine bedenkliche Neigung zeigen, sich in einem kommenden Konflikt mit Japan auf die Seite Amerikas zu stellen, ist als bedenkliches Symptom zu werten, sondern auch die Lage in Südafrika ist für die Londoner Regierung ein schweres Problem. Es ist dem Führer der gemäßigten Toriespartei und der Rapp-Engländer, Smuths, gelungen, bei den letzten Wahlen eine unbeschränkte Mehrheit zu erringen und so wenigstens die Gefahr der Unabhängigkeitserklärung der südafrikanischen Union abzuwenden. Es scheint aber, daß Smuths seinen Erfolg dadurch errungen hat, daß er in der Frage der südafrikanischen Unabhängigkeit keinen prinzipiellen reichsgenössigen, sondern nur einen opportunistischen Standpunkt bezogen hat. Seine Wähler dürften der Ansicht sein, daß die Partei Smuths die Unabhängigkeit Südafrikas auf einem langwierigen, dafür aber Erfolge versprechenden Wege anstreben wird.

Wird die Spaltung innerhalb der angelfrischen Welt vollzogen, und gelingt es Amerika, England aus dem Stillen Ozean zu verdrängen, so ist der japanisch-amerikanische Konflikt akut und es entspinnt sich ein Kampf zwischen der weißen und der mongolischen Rasse. England hat durch den Weltkrieg seine Macht in Vorderasien bis an die Grenze des Möglichen erweitert, hat aber sonst die Niederringung seines bis 1914 gefährlichsten Gegners zur See mit der Erwerbung eines neuen, weit gefährlicheren Rivalen bezahmt. Amerika arbeitet viel rascher und hat viel größere Bewußtheit, die erste Seemacht der Welt zu werden, als dies engl. Chauvinisten vor dem Kriege Deutschland in die Schuhe schieben wollten. Es ist möglich, daß in diesem Falle die Spannung, die in der Luft liegt, sich noch viel rascher als im Falle Deutschland durch ein kriegerisches Gewitter löst. Diesmal sind wir die Zuschauer.

Die Hoover'sche Hilfsaktion.

e. Basel, 14. Febr. (Nord-) meldet: Die von Herbert Hoover geführte Hilfsaktion in Amerika zur Ernährung und Kleidung der notleidenden Kinder in Zentral- und Osteuropa wird fortgesetzt. Die

bisherige Sammlung ergab die auch für Amerika sehr bedeutende Summe von 33 Millionen Dollar. Allein in der New Yorker Staatsoper wurden an einem Abend 650 000 Dollar gesammelt.

Innerpolitische Schwierigkeiten für Giolitti.

d. Mailand, 15. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der „Corriere della Sera“ schreibt, daß sich Giolitti in einer schwierigen parlamentarischen Lage befindet, obgleich er, um die Katholiken auf seiner Seite zu haben, beschlossen hat, die Diskussion des Gesetzesentwurfs über die Einführung der Ehescheidung in Italien zu verschieben und den Gesetzesentwurf über die Freiheit des Unterrichts zu Annahme zu bringen. Der „Corriere d'Italia“ glaubt zu wissen, daß die Regierung trotz der ablehnenden Haltung der Kommission an dem Gesetzesentwurf über den Privatunterricht festhalten und dazu die Vertrauensfrage stellen werde.

Abjehung des Sultans?

T. U. London, 15. Febr. (Drahtbericht.) Dem „Daily Express“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Kemalisten den Sultan von Konstantinopel für abgesetzt erklärten und Osman Fuad zum Sultan proklamiert haben sollen. Osman Fuad gibt sich als Sohn des Abdul Hamid aus. Er ist in Berlin erzogen worden, wo er als Freund des Kaisers galt.

Rücktritt des schwedischen Kabinetts.

WTB. Stockholm, 15. Febr. Das Kabinett ist zurückgetreten. Der König hat die Mitglieder der Regierung er sucht, vorläufig im Amte zu bleiben.

WTB. Stockholm, 14. Febr. Aus Anlaß des Rücktrittsgeheuses der Regierung hat der König mit dem Reichstagspräsidenten und den Parteiführern konferiert. Das Blatt Sozialdemokraten erklärt, daß der Gebante an ein Koalitionskabinett jetzt noch weniger möglich sei als im Herbst, und meint, daß die kommende Regierung denselben Typ haben werde, wie die alte mit einigen wenigen Personaländerungen. Die konservative Presse äußert ihre Befriedigung über den Rücktritt der Regierung. Außenbladet gibt ein Gerücht wieder, wonach Branting den Auftrag erhalten habe, das Kabinett zu bilden.

Kein Fortschritt in Riga.

O. E. Warschau, 12. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Die Rigaer Friedensverhandlungen dauern in schleppendem Tempo fort. Nach einer Pause von einigen Tagen ist der Redaktionsausschuß unter Teilnahme von Joffe und Dombek wieder zusammengetreten, um die Frage der Rückzahlung des rollenden Materials zur Entscheidung zu drängen. Die Sitzung verlief ohne konkrete Ergebnisse zu zeitigen. Der Finanzminister Szegomski tritt heute seine Reise nach Riga an, die wegen der Untersuchung gegen eine Reihe von Warschauer Banken, die haarschabigende Spekulationen beschuldigt sind, aufgeschoben worden war. Man erhofft von seiner Teilnahme an den Rigaer Verhandlungen eine Klärung der Lage.

Der Friede von Trianon.

WTB. Wien, 14. Febr. Der Pol. Korrespondenz zufolge treffen der ungarische Minister des Äußeren Graf Csaky am Mittwoch abend in Wien ein, um mit der österreichischen Regierung angehts des bevorstehenden Inkrafttretens des Friedens von Trianon die mit der Uebergabe Westungarns an Oesterreich zu erledigenden Fragen zu erörtern. Die Korrespondenz hebt hervor, daß Ministerpräsident Graf während seines Aufenthaltes in Wien als Gesandter der ungarischen Regierung durch Fühlungnahme mit den österreichischen Staatsmännern und Parlamentariern Gelegenheit hatte, den österreichischen Standpunkt in der westungarischen Frage genau kennen zu lernen und daß es keine Partei in Oesterreich gebe, die von den Grundlinien des Friedensvertrages bezgl. Westungarns abgehen könne. In Verhandlungen, die österreichischerseits vom Bundeskanzler Wapz geführt wurden, dem als Hochberater Szelloncsch von Bundesministerium des Äußeren Dr. Dado beigegeben ist, wird noch eine Reihe von Nebenfragen zur Erörterung gelangen.

Die reichsdeutsche Presse in Wien.

WTB. Wien, 14. Febr. Bundespräsident H a n n i s c h empfing den Vorstand der neugegründeten Vereinigung der Berichterstatter der reichsdeutschen Presse in Wien, der den Bundespräsidenten über die Ziele der Vereinigung unterrichtete. Der Vorsitzende der Vereinigung, Dr. B u n g e r s, betonte, es sei Pflicht des deutschen Volkes, den Deutsch-Oesterreichern nach Kräften beizustehen, soweit möglich durch materielle Hilfe, vor allem aber durch geistige Teilnahme, die kulturellen Zusammenhänge zu fördern. Der Bundespräsident dankte dem Vorstand der Vereinigung, deren Ziele er volle Sympathie entgegenbringe. Die Vereinigung werde berufen sein, das Verständnis der deutschen Öffentlichkeit für die Verhältnisse in Deutsch-Oesterreich zu fördern, das Zusammengehörigkeitsgefühl diesseits und jenseits der Grenze zu stärken, und so eine hohe und stiftliche Aufgabe zu erfüllen.

Deutsch-Tschechische Verhandlungen.

d. Prag, 15. Febr. (Eig. Drahtber.) Bei den tschechischen deutschen Verhandlungen in Berlin wurde zunächst über Anschließ eines Vertrages zur Hintanhaltung der Doppelbesteuerung verhandelt. Immobilien und Unternehmungen sollen durch den Staat besteuert werden, in dessen Bereich sie sich befinden. Kapitalvermögen sollen durch den Staat besteuert werden, in dessen Gebiet der Steuerpflichtige wohnt. Es wurde über diese Punkte eine Vereinbarung erzielt. Abweichend von diesen Grundbüssen beharrten die tschechischen Vertreter, daß Hypothekendarlehen, Gesellschaftsantheile einschließlich Ruze mit Ausnahme von Aktien und anderen

Wertpapieren in der Tschechischen Slowakei versteuert werden, wenn sich die belasteten Werte oder das in Betracht kommende Unternehmen in der Tschechischen Slowakei befindet. Dieser Standpunkt würde auch bezüglich der Besteuerung von Fideikommissvermögen, je nach dem Vermögen, das sich in der tschechischen Staatsverwaltung befindet, vertreten. Hierin konnte eine Einigung nicht erzielt werden.

Ein neues Abkommen mit Polen.

11 Berlin, 15. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Im Auswärtigen Amt ist ein Ergänzungsvertrag zu dem deutsch-polnischen Vertrag unterzeichnet worden. Der Inhalt des Abkommens bezieht sich auf die Entlassung festgenommener Personen und die Gewährung von Straffreiheit. Das Abkommen bedarf noch der Ratifizierung der beiderseitigen gesetzgebenden Körperschaften.

Stadtverordnetenwahlen in Oberpfälzen.

d. Regensburg, 15. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Am Sonntag fanden hier die Stadtverordnetenwahlen statt, deren Ergebnis eine günstige Aussicht für die Abstimmung bedeutet. Die Wahlbeteiligung betrug 90 Prozent. Es wurden 5188 deutsche und 278 polnische Stimmen abgegeben. Es entfallen auf die Deutschen also etwa 95 Prozent der abgegebenen Stimmen.

Wirkung des Samenperrgesetzes.

T. U. Berlin, 15. Febr. Gegen die lippische Besoldungsordnung der Beamten und Angestellten, die der alte lippische Landtag vor seiner Auflösung erledigt hat, wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, das Reichsfinanzministerium aufgrund des sog. Sperregesetzes Einspruch erhoben. Die Regierung hat daher die Absicht, an der fast nur dem Abschluß stehenden Eingruppierung der Beamten und Angestellten eingestuft.

Der Prozeß gegen Hiller-Solmhake.

11 Berlin, 15. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Unter hartem Andrang des Publikums begann heute vormittag vor dem Schwurgericht in Moabit der Prozeß gegen den früheren Oberleutnant beim Gardebüchlerregiment, den jetzigen Major Hiller wegen Mißhandlung eines Untergebenen und Körperverletzung mit tödlichem Ausgang Hiller-Solmhake hat bereits zweimal die Gerichte beschäftigt, zuerst das Militärgericht, das den früheren Oberleutnant Hiller wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang freisprach und ihn wegen Mißhandlung eines Untergebenen zu sieben Wochen Festung verurteilte. Das Oberkriegsgericht legte sachliche Gründe wegen gegen dieses Urteil Berufung ein. In der abgemachten Verhandlung wurde Hiller wegen Mißhandlung und Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Dieses Urteil wurde nun aus formalen Gründen angefochten. Nach Aufhebung der Militärgerichte wurde der Fall Hiller-Solmhake nunmehr dem Schwurgericht übergeben, das jetzt nochmals die ganzen Vorgänge aufrollen wird.

Aus den bestetzten Gebieten.

T. U. Mainz, 15. Febr. (Drahtbericht.) Der Reichskommissar für die bestetzten rheinischen Gebiete hat in Anbetracht der bevorstehenden Wahlen zur Erleichterung des Wahlverfahrens und der Wahlpropaganda die Interalliierte Rheinlandskommission er sucht, in der Zeit von 6. bis 20. Februar die vorherige Anmeldepflicht für politische Versammlungen aufzuheben. Der Reichskommissar kam mit dieser Vorstellung den zahlreichen Wünschen sämtlicher Parteien des bestetzten Gebietes nach; denn gerade die Verordnung 3 Art. 16 (Anmeldepflicht politischer Versammlungen) wird in diesen Tagen besonders drückend empfunden. Leider ist das Ersuchen des Reichskommissars erfolglos geblieben; die Rheinlandskommission hat die Bitte abgewiesen. Sämtliche politische Versammlungen unterliegen also nach wie vor der vorherigen Anmeldepflicht.

Dermisichte Nachrichten.

Bieschiebungen.

— Berlin, 15. Febr. Von dem Landespolizeiamt sind umfangreiche Bieschiebungen, bei denen Werte von vielen Millionen wertig worden sind, aufgedeckt worden. An den Bieschiebungen sind die Bieschiebungsfirmen Fleischauer in Breslau, Kleemann-Breslau, Knoblauch-Liegnitz und Stein-Emden beteiligt. Durch Bestechung von Beamten der Breslauer Provinzialfischerei erhielten diese vier Firmen auf telephonischen Anruf binnen 24 Stunden die Ausfuhrgenehmigung für jede beliebige Menge Bies nach allen Orten. Nach den bisherigen Feststellungen konnten allein in den letzten Monaten Hunderte von solchen Fällen nachgewiesen werden, bei denen zum Teil auch schwere Urkundenfälschungen begangen worden sind.

Brandstiftung der Sinner in Manchester?

d. London, 14. Febr. (Eigener Drahtbericht.) In der Nacht brachen zwischen 7.15 Uhr und 9.30 Uhr abends in Manchester an acht verschiedenen Stellen Brände aus. Man vermutet, daß diese Brandstiftungen, wie diejenigen in der Nacht vom 27. November v. Js. in Liverpool, das Werk der Sinneragenten sind.

Wasserstand des Rheins.

Chulstereifel, 15. Febr., morg. 6 Uhr: 0,35 m.
Kehl, 15. Febr., morg. 6 Uhr: 1,32 m, 3 cm gef.
Magau, 15. Febr., morg. 6 Uhr: 2,97 m, 5 cm gef.
Mannheim, 15. Febr., morg. 6 Uhr: 1,84 m, 6 cm gef.

Blutarme

Das Beste für Blutarme u. Blieschlächtee ist das drist. osänend beuandete C. Cholacin, ein milch-phosphorhaltiges Kaliumpräparat von hervorragender Wirksamkeit. 252 Tabl. für 4 Wochen 16. für Kinder 12 in allen Apotheken. Sabinieberlaue: Siba-Apothete, Karlsruhe. 66. Auswärtsbestellbar aus Baden.

Michael Praetorius.

(* 15. Febr. 1571, † 15. Febr. 1621.)
Von Dr. Karl Roessler.

Ein jeder kennt das innige Weihnachtslied: „Es ist ein Ros entsprungen“, wohl die wenigsten wissen, daß diese Weise, so wie wir sie in ihrer tiefen Reuehsheit kennen, von Michael Praetorius überliefert ist. Das kommende Praetorius-Jubiläum veranlaßt uns, einen Augenblick vom Leben und Wirken des Mannes zu verweilen, der — ein Zeigenomme von Hans Leo Hasler und Heinrich Schük — als Mensch wie als Künstler zu den interessantesten Persönlichkeiten der Wende des 16. und 17. Jahrhunderts gehört.

Die Wurzeln seines Lebens liegen im Vaterhaus, vor allem ist es der Vaters selbst, Michael Schultzeis, der in seiner starken Persönlichkeit jene grundlegenden Elemente der Sinnes- und Denktungsart schuf, die dem Sohne die Basis seiner schöpferischen Tätigkeit wurden. In schweren Kämpfen hatte sich Michael Schultzeis die Sicherheit seines Glaubens und die Kraft und Reinheit seines lutherischen Bekenntnisses errungen, der Grundriß Luthers: „Das Werk Gottes wirken in der Welt“ bedeutete ihm die vornehmste Betätigung seines Glaubens, aus innerem Beruf war er lutherischer Bedrücker geworden. Den Höhepunkt seines Lebens und Wirkens bildeten für ih: die Jahre in Kreuzburg a. d. Werra. Dort wurde ihm sein jüngster Sohn geboren: Michael Praetorius Kreuzbergensis.

Seine Erziehung erhielt Michael Praetorius in Torgau, wohin sich bald sein Vater, des Pfarrdienstes entsetzt, zurückzog. In Torgau stand damals die unmittelbar auf altprotestantischen Traditionen zurückgehende Figuralmusik in hoher Blüte. Der Mittelpunkt des musikalischen Lebens in Torgau war Johann Walther, der Freund Luthers, der die altprotestantische, lutherische Musikanschauung streng vertret. Wie durch Walther in Luthers musikalische Gedankenwelt, so wurde Praetorius durch seinen Väterberger Oheim, den Kantor Christoph Schultzeis, in die Melanchthons eingeweiht: denn dieser eifrige Streiter für den großen Reformator hatte in sein einbringender Weise die religiöse und sittliche Wirkung der Musik zu deuten verstanden. Auf der berühmten Lateinschule in Torgau erhielt Praetorius gründlichen musikalischen Unterricht, bereits als Knabe von 10 Jahren mochte er seine ersten Kompositionen geschrieben haben. Inbessenen gelangte er nicht lediglich zur organischen Entfaltung seiner musikalischen Anlagen, legte doch die Familientradition ihm viel weniger den Beruf des Musikers als den des Pfarrers nahe.

So war es sein künstlerisches Ingenium, das sich hier aus der Gebundenheit der Anschauung seiner Väter kräftig durchdringen mußte.

1583 wurde Praetorius als Nonjuratus (nicht zum Schwur Zugelassener) in die Matritel der Universität Frankfurt a. O. eingeschrieben, besuchte sie aber später erst, da er vor dem vollendeten 18. Lebensjahr nicht zum Universitätsstudium zugelassen werden konnte. Die frühesten Einträge, die Praetorius in Frankfurt a. O. empfing, waren wieder weniger musikalischer als wissenschaftlicher Art. Die Vorlesungen, die er hörte, bezogen sich in der Hauptsache auf Theologie und Philosophie. Auch die Frankfurter Organistenstelle, die er 1586 bekam, brachte nicht sein Inneres zur Entfaltung. Es waren Jahre harter Not, religiöser Kämpfe, auf die Praetorius nur selten zu sprechen kommt. Die Sonne des freien künstlerischen Schaffens ging ihm erst auf, als seine unerwartete Aufnahme in die Kapelle des jugendlichen Herzogs Heinrich Julius auf Schloß Gröningen bei Halberstadt erfolgte (1589). Dort in Gröningen wurde er der Meister jener großen, schönen Orgel, die mit ihren 59 Registern damals die an Stimmenszahl drittstärkste in Deutschland war. Seit 1594 war er als Organist der Gröninger und Wolfenbüttler Orgel in herzoglicher Bestallung. Für das Verständnis seiner Kunst und seiner künstlerischen Wirksamkeit ist dieser Organistenberuf von grundlegender Bedeutung. Denn seine musikalische Entwicklung nahm von der Orgel her ihren Ausgangspunkt. Die Orgel ist ihm das umfassendste aller Instrumente, das alles in sich begreift, was etwa in der Musik erdacht und komponiert werden kann. In die rein künstlerische Bewertung der Kirchenmusik im allgemeinen und der Orgelmusik im besonderen sind für Praetorius starke religiöse Motive verweben, die aus seiner persönlichen Vergangenheit und den Einfüssen auf seine Welt- und Kunstanschauung verständlich sind. Was Luther und Walther für die geistliche Gelangsamkeit getan, das dachte Praetorius auf das Gebiet der kirchlichen Instrumentalmusik aus. Jede Kirchenmusik ist ihm Gottesdienst, und der Organist soll die Psalmen, die er spielt, auch im Herzen und Gedanken Gott vortrauen. Praetorius' Auffassung vom Wesen der protestantischen Orgelmusik ist eine innige Verflechtung von künstlerischer und religiöser Natur.

Waren die Pflichten und künstlerischen Aufgaben eines „Kürkll. Braunschweigischen Kammerorganisten“ auch außerordentlich vielfältig, so konnte die auf musikalischem Gebiete universelle Natur Praetorius an dieser Stelle doch kein volles Genüße finden. Der Drang des künstlerischen Menschen nach Erweiterung seines Anschauungs- und Wirkungsbereiches, di. Sehnsucht nach der Kenntnis der Welt, nach Bereicherung persönlicher Lebenserfahrung in der Fremde

brach sich leidenschaftlich Bahn. Sein oft verdeckt ausgesprochenes Wunsch, Italien, das Land der Künstler, aufzusuchen, wurde ihm nie erfüllt. Schwermütig mußte er auf so vieles verzichten, das einziele, was ihm vergönnt war, war eine Reise nach Regensburg.

Am 7. Dezember 1604 wurde Praetorius vom Herzog Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel die oberste Leitung der Hofkapelle übertragen. In den folgenden, an äußeren Schicksalen armen Jahren widmete sich der „Archim. Musikus, sine, ut vocant, Capellae Magister“ der Veröffentlichung seiner Kompositionen. Es hat wohl kaum einen feineren, deutschen Komponisten gegeben als Praetorius; denn fast unübersehbar ist die Fülle der von ihm geleisteten Arbeit. Schon allein das in neun Teilen i. J. 1605—1610 erschienene Hauptwerk, die „Musae Sionae“ enthält nicht weniger als 1244 Gesänge, die sämtlich den Choral zum Gegenstand haben. Die Reinheit und Innigkeit der Tonprache, die große Einfachheit bei reichem Harmoniewescheil, feinkörniger Rhythmus und Stimmführung weisen diesen Chorälen in der Vokalliteratur für immer einen Ehrenplatz an. Von nicht minderer Bedeutung ist sein großes theoretisches Werk in drei Bänden „Syntagma musicum“. Dieses Buch wurde eine der wichtigsten Quellen über die Musik, besonders die Instrumente und die Instrumentierung des 17. Jahrhunderts. Unermüdet arbeitete am sein ganzes Leben lang starb Praetorius am 15. Februar 1621.

Praetorius' Verdienst besteht in der innig angewendeten Gabe des Sehers, als Erfinder steht er um vieles zurück hinter den begabteren unter seinen Zeitgenossen. Er wird aber unter allen, die sich eine gleiche Aufgabe stellten, immer ausgezeichnet dastehen, weil er sie in so großem Sinne aufgefaßt hat. Bei keinem finden wir einen gleichen Reichtum an Melodien so mannigfachen Ursprungs, wie er uns deren aus allen Quellen des evangelischen Kirchen gelanges bietet. Die erlesensten unter ihnen, die durch ihre Wendungen und Ausweichungen am meisten herodragen, sind stets mit der größten Liebe geleht. Von vielen unter ihnen sind seine Behandlungen die einsigigen, die wir aus seiner Zeit, ja, die wir überhaupt besitzen. Aus ihnen spricht der Geist eines großen, gläubigen Jahrhunderts, der unerlöschend, gestiftet durch sein Werk, gleich Dürers Ritter, Tod und Teufel gegenübertritt, wie er es selbst einmal im Vorwort zur kleinen und großen Titane ausdrückt: Dem großen Gott zu Lob und Ehre Christo sein Sohn und unserm Herrn Dem heiligen Geist in gleicher Macht; Zu Trost aber allen die uns hahn als da sind Teuffel Todt und Welt!

Das Licht der Heimat.

Roman von August Strindberg.

(57. Fortsetzung.)

Mr. Thomsen fragte Fied nochmals, ob er sich am Weizenverkauf beteiligen könnte. Fied sprang auf: „Dies Geschäft führen wir allein zu Ende, Mr. Thomsen, und wenn sämtliche vertriebenen Farmer ihre Schickseihen nach meinem Schädel leerstellen sollten. Aber ich mache Ihnen einen Gegenvorschlag: Sie helfen mir jetzt den Kurs in die Höhe und — ich mache das nächste Geschäft mit Ihnen zusammen!...“

hier mit einer Handbewegung, mit einem Augenblinzeln der Mäffer geleitet wurde, und hatte nur die eine fürchterliche Empfindung, der Kurs möchte in der nächsten Stunde herunterstürzen, und er müßte noch einmal alle Angst und Sorgen der letzten Wochen durchleben. 216 — Er rechnete aus, Zehntausende würden sie verdienen, wenn sie jetzt ihren Weizen losjagten. — 216 — Zehntausende! Er juchzte. 214 — da, er sah schon wieder. „Fied“, schrie er, „Fied —“

„Dann, dann haben wir doch jeder über 50 000 verdient, nicht wahr?“ „Du bist ein schlechter Rechner.“ sagte Fied, „ich ruh' mich noch eine Weile dahinter. Aber jetzt komm — wir wollen uns gleich Pläne bestellen — erster Kajüte nach Hamburg, es kann darauf stehen.“



Kupferberg Gold

Infolge rein-natürlicher Herstellung jederzeit gut bekömmlich. Chr. Ad. Kupferberg & Co., Mainz.

Büro-Fräulein. Anabote unt. Nr. 27832 an die Badische Presse.

Besseres Mädchen im Wohn- u. Bedienung. Anabote unt. Nr. 27832 an die Badische Presse.

Gebildetes, feines Fräulein, 20 Jahre alt sucht Stelle als Köchin. Anabote unt. Nr. 27832 an die Badische Presse.

Mädchen sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Hauspostens. Anabote unt. Nr. 27832 an die Badische Presse.

Wo kann junges Mädchen aus guter Familie das Putzhandwerk erlernen? Anabote unt. Nr. 27832 an die Badische Presse.

Zu vermieten. Gegen Tauch. In einer anderen deutschen Stadt bietet ich meine hochverbreitete Wohnung in Karlsruhe, Friedrichstraße 35, 3 Treppen, an. Sie besteht aus 6 Zimmern, groß. Kell., Küche, Bad u. W.C., elektr. Licht, Dampfheizung, Zentralheizung u. reichl. Zubehör. Beste Lage d. Stadt, ohne Gewandhaus. Preis 3000 M. Anabote an meine letzte Adresse: Major v. Solms, Wüstenbergstr. 6a. 353a

Gleisanschlüsse für Säge- u. andere Industrie-Werke. Um- und Neubau von Fabriken Wasserkraftanlagen. Regbmstr. Th. Lohrmann, beratender Ingenieur. Nollstr. 20, Karlsruhe. Telefon 770.

Möbliert. Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 25447. Schillerstraße 88, 2. St.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. In bester Lage. Preis 2000 M. Anabote an meine letzte Adresse: Major v. Solms, Wüstenbergstr. 6a. 353a

Mietgefuche. Auf dem Sande Kleines Anwesen mit Garten, ca. 100 qm, mit Wasserleitung u. elektr. Licht, zu mieten oder zu kaufen. Anabote unter Nr. 27748 an die Badische Presse.

Büro. (3-4 Z.) Werkst. und Lager, ca. 100 qm, in bester Lage, sofort oder baldmöglichst zu vermieten. Preis 1800 M. Anabote unter Nr. 18108 an die Badische Presse.

Wohnungstausch. Innerhalb der Stadt, f. w. aus Deutschland vermittelt: Büro H. H. H. v. Jägerstr. 3, II.

Wohnungstausch. Kaufe meine 3-Zimmer-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Bad u. W.C., in bester Lage, in der Altstadt. Anabote unter Nr. 27792 an die Badische Presse.

Tausche. meine schöne sonnige 3-Zimmerwohnung in der Altstadt gegen eine 2-Zimmerwohnung mit Veranda u. W.C. in der Altstadt. Anabote unter Nr. 27792 an die Badische Presse.

Wohnungstausch. Schöne 3-Zimmerwohnung gegen große 2 bis 3-Zimmerwohnung zu tauschen. Anabote unter Nr. 27712 an die Badische Presse.

Wohnungstausch. Kaufe 2-Zimmerwohnung mit Küche, Bad u. W.C., in bester Lage, in der Altstadt. Anabote unter Nr. 27706 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer. In der Nähe d. Bahnhofs, von einem Herrn, der 2 1/2 Monate auf Reisen ist, womöglich mit elektr. Licht auf 1. März gesucht. Anabote unter Nr. 2480 an die Badische Presse.

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Hausbesitzer. Zur neuen Mietzinsberechnung kommen auch die Kosten für Ungeziefervertilgung in Frage. Der einfache Berechnung halber empfiehlt es sich, ihr Anwesen gegen Ungeziefer bei mir zu abonnieren. Über die Bedingungen kann an meinem Büro Markgrafenstr. Nr. 52, 2. Stock Auskunft erteilt werden. 1739

Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt Fr. Springer. Tel. 3263, Markgrafenstr. 52. Tel. 3263.

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Zimmer. Einmalig zu vermieten. Durch Büro S. Gans, Schillerstraße 11. 27830

Suche zum sofortigen Eintritt oder zum 1. März ein achtbares Mädchen, für alle häuslichen Arbeiten. Gute Kenntnisse erwünscht. Gute Lohn. Frau Göttinger, Waldstraße 6. 27702

Stellengefuche. Gebild. Mädch. in Konstantinopel bewandert, in badischer Stellung für Baden, würde auch in Konstantinopel. Anabote unter Nr. 27838 an die Badische Presse.

Lehrstelle bei einem Bildhauer. In Karlsruhe für einen Mittelschüler bis Oberreife. Wohn- u. Verpflegung nicht erforderlich. Näb. durch Zentrale f. ev. Jugendhilfe in Breiten. 424a

Restaurations-Köchin sucht Stelle. Anabote unter Nr. 27849 an die Badische Presse.

Suche Vertrauensvolken als Einfassierer Plattierer Portier oder Anseher. Bin alleinlebend, beste Fremdsprachenkenntnisse und kann außerdem Verwalter, in allen landwirtschaftlichen Arbeiten. Gewandert. Würde auch Stelle als Herrschaftskutscher übernehmen u. alle vorkommende Arbeit erledigen. Erwähnen Sie an die von Firmen des In- u. Auslandes leben u. Diensten. Kautions kann gestellt werden. Interessenten belieben Adresse u. Nr. 27800 an die Badische Presse zu senden.

Für 7,20 Mk. monatlich können Sie nach unserer weltberühmten Methode Toussaint-Langenscheidt eine fremde Sprache erlernen! Bedenken Sie, was das auch für Sie bedeutet! Für einen geringfügigen Betrag, den Sie gewiß für einen einzigen Theaterbesuch ausgeben, können Sie sich Kenntnisse erwerben, die für Ihr Vorwärtskommen von unermesslichem Werte sind. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Deutschland in nicht allzuferner Zeit daran gehen wird, seine wirtschaftlichen Beziehungen mit dem Auslande in größerem Maße auszubauen. Dazu sind Sprachkundige in großer Anzahl erforderlich. Nutzen Sie also die günstige Gelegenheit aus! Sorgen Sie dafür, daß dieser Ausbau auch Ihnen Vorteil bringt. Lernen Sie rechtzeitig fremde Sprachen. Unsere weltberühmte Methode Toussaint-Langenscheidt bietet Ihnen Gelegenheit, in leicht verständlicher, bequemer u. interessanter Weise auf Grund des Selbstunterrichts jede wichtigere fremde Sprache zu erlernen. Keine Vorkenntnisse, keine bessere Schulbildung erforderlich. Das Studium nach unserer Methode ist eine interessante Beschäftigung i. Ihre freien Stunden.



Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29/30 (Gegründet 1856) Verlag der Sprachunterrichtswerke nach der Methode Toussaint-Langenscheidt



Stangen-Berleigerung.
Die Gemeinde Stangen
berleigert am Don-
nerstag, den 17. Februar
a. d. J.
104 Stangen 2 St.
117 Stangen 555 L.
445 St. 1225 St. 1410
IV. Klasse, mehr höhere
Klassen. 1050 L.
335 St. Rinde, Rindern
und 335 St. Rindern
Rinde.
Die Zusammenkunft ist
vormittags 9 Uhr beim
Rathaus.
470a
Stangen, 11. Febr. 1921.
Der Bürgermeister:
Galer.



Stammholz-Berleigerung.
Die Gemeinde Stangen
berleigert am
Samstag, den 19. Febr.
1921 nachverzeichnete
Stammholz:
130 St. von 0.21 bis
1.32 St.
2 St. von 1.72 u.
1.83 St.
1 St. von 0.61 St.
14 St. von 0.80 bis
2.55 St.
3 St. von 1.39 bis 2.16
St.
3 St. von 0.37-0.79 St.
Zusammenkunft vormit-
tags 9 Uhr am Lokal-
bauhof.
Der Gemeindevorstand:

Für den Neubau der
Humboldtstr. der tech-
nischen Hochschule wer-
den die

Schreinerarbeiten
und
Schlosserarbeiten

im Wege der öffentlichen
Angebote nach Vorlage
der Besondere des Bi-
naministeriums vom
7. 1. 07 ausgeschrieben.
Unterlagen werden auf
dem Bauhof, Kaiser-
str. 6, am 23. Februar, ebenfalls
abgegeben. Aufgebot
ist 3 Wochen vom Tage
der Öffnung der An-
gebote ab gerechnet.
Kauf- od. Teilweise Ab-
rechnung der Angebote,
sowie Verteilung in 10
Teile vorbehalten. 2481
Die Bauleitung.

Auf dem Bauplatz des
Reinhold v. Arn-
hoffs der technischen Hochschule
Karlsruhe, Kaiserstr. 6,
wird das dort lagernde
Berleigerte
Angebote bis spätestens
1. März an die Bau-
leitung, Kaiserstr. 6, wo
auch alles weitere zu er-
fahren ist. 2482
Die Bauleitung.

Jakob Leonhard
Elektrotechn.
Installations-Geschäft
KARLSRUHE
Rippurrstr. 90
Ausführung von Kraft- u.
Lichtanlagen für Industrie
und Hausbedarf.
Installationsmaterialien
u. Motore, Metallfaden-
und Halbwatt-Lampen
bis 2000 Kerzen in grö-
ßeren Mengen ab Lager
erhältlich. 18181

Tapeten
reichhaltige Auswahl,
niedrige Preise
Übernahme von
Tapetenarbeiten.
H. Durand
Douglasstraße 20,
Tel. 2435.
Gebr. Wöbel
Jeder Art bis zu d. hoch-
feinlichen, ganze Einrich-
tungen sowie einzelne
Möbelstücke, Betten, Tap-
eten, Kissen, Vorhänge
usw. liefert fortwährend.
K. Kopp, Möbelgeschäft,
Steinweg 6, 7885
Telephon Nr. 1841.

Wurmkuren
Erfolgreich und sieber
Erfolg in ca. 2 Stunden
20 Jähr. Erfahrung.
Halskuren
Hob. Schneider,
Kaiserstr. 46, Tel. 1741.

Billige Angebote

Haushalt
1 Satz Aluminium-Flieschtöpfe mit Deckel, 14-20 cm zur. 98.50
1 Satz Aluminium-Gaskochtöpfe mit Deckel, 16-22 cm zur. 140.00
Aluminium-Milchtöpfe verschiedene Größen Stück 10.75
Schöpf- und Schaumlöffel Aluminium Stück 8.75
Ein Posten Aluminium-Erdöfel Stck. 95.-

Steingut
Kaffeetassen mit kleinen Fehlern Stück 75.-
Weiße Satzschüsseln, 6 Stück zur. 17.50
Farbige Satzschüsseln, 6 Stück zur. 29.50
Tonnengarnitur, 6 Gemüse- u. 6 Gewürztonnen, Essig- und Oelkrug, Salz- und Mehlmetze zur. 78.00
Waschgarnitur, 3-teilig zur. 59.50
Waschgarnitur mit schönem Dekor, 5-teilig zur. 72.50

Porzellan
Kinderbecher in verschied. Ausführungen Stck. 1.75
Kaffeetassen mit Untertassen, neue Muster Stck. 3.95
Kaffeesevice mit Blumendekor., 9-teilig 58.00
Kaffeesevice, Rosendekor., 9-teilig 68.50

Weißwaren
Hemdentuch 80/82 cm breit in guten Qual., Mtr. 15.75, 13.50 9.85
Flock-Körper schneeweiß, extra schwer, Mtr. 19.50, 16.50 13.50
Handtuchstoffe grau u. weiß Dreil., Gerstenkorn etc., je nach Art Mtr. 13.95, 12.25 8.95
Bettdamast 130 cm br., gute Quali., in Streifen und Blumennuster Mtr. 46.50, 42.50 38.50
Negligéedamast 82 cm breit, hübsche moderne Muster Mtr. 29.50 26.50
Bettuch-Halbleinen volle Breite angebleicht Mtr. 55.-, 42.50 32.50
Bettuch-Cretonne 160 cm breit, prima Els. Ware Mtr. 42.50 38.50
Bettuch-Biber 150 cm breit, ungebleicht Mtr. 37.50

Schuhwaren
Ein Posten Damen-Schnürstiefel mit Lackkappe Paar 95.00
Ein Posten Damen-Spangen- und Schnürhalbschuhe Paar 85.00
Ein Posten Konfirmanden-Stiefel für Knaben, mit und ohne Lackkappe Paar 135.00
Ein Posten Konfirmanden-Stiefel f. Mädchen, Hochschaff mit u. ohne Lackkappe Paar 125.00

Weiße Kommunikanten-Schnhe und Stiefel in verschiedenen Ausführungen zu den billigsten Tzgespreisen.

Kissenbezüge
festoniert, Stickerel- oder Klöppeleinsatz, je nach Art Stück 42.50, 38.50 31.50

Kurzwaren
Sicherheitsnadeln weiß und schwarz sort, Größe Dutzend 75.-
Stahlstecknadeln Brief von 100 Stück 1.60
Maccoschuhnestel f. Damenstiefel P. 1.25 95.-
Haarnadeln glatt u. gewellt 60, 50.-
Haubennetze doppelt, in allen Farben Stück 3.25
Lacefbändchen zum Steppen in vielen Farben Meter 25.-

Eisengarn-Schuhriemen 3 Paar 2.75 2.50
Macco - Halbschuhnestel schwarz und braun Paar 1.75
Locken-Nadeln schwarzbr., gewellt 50.-
Hauben-Netze einfach, in allen Farben Stück 2.50
Lacefbändchen zum Steppen in vielen Farben Meter 25.-

Schmoller

Geschäfts-Verlegung.
Mache hiermit meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich mein Geschäft ab Montag, 14. ds. Mts., von Kreuzstraße 16 nach **Humboldtstraße 28** verlegt habe. Indem ich für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll B5443
Leop. Wilde, Uhrmacher,
Humboldtstraße 28,
2 Min. von der Straßenbahnhaltestelle Schlachthof.

Räumungsverkauf Nähmaschinen
(Dresdener Fabrik) mit langj. Garantie, verkaufe solange Vorrat mit hoh. Rabatt
Georg Mappes, Karlsruhe
Telefon 2264. Karlsruherstr. 20. 2487

Eigene Reparatur-Werkstätte
Lieferung auch aller anderen Systeme, sowie
Büro-Möbel und moderner **Büro-Bedarf**
Sofort lieferbar durch den General-Vertreter **Schreibmaschinenhaus A. M. Hoff**
Telephon 5141 Karlsruhe I. B. Waldstraße 6
Neu! Schreibmaschinen-Schalldämpfer Neu! Kostenlose Vorführung. 2127

Carbolineum Dachpappe
Teer u. Asphaltprodukte
Hofert preiswürdig
Rheinische Asphalt- u. Zementplattenfabrik G.m.b.H.
Karlsruhe-Halen. 657

Städtische Fischhalle, hinter dem Bierordibau.
Ein Waagon lebendfrischer, billiger
Seefische eingetroffen.
Sabeljan, Schellfisch, Goldbarsch, grüne Herings, Heringe, Fische, Sardinen, Sardinellen, Stöckel, 10 Stück 7.50 Mtr. - Frisch gewässerte Seefische für Wiederverkäufer Extra-Dienste.
Geöffnet von 8-6 Uhr abends - Telephon 4680.
- Bitte Padmaterial mitbringen.
Max Schäfer. 2540

Florin und Dripapilion
in alibewährter Friedensart
unübelig wie immer vor!
* BESTE u. BILLIGSTE WASHMITTEL für WASCHE u. HAUS
KRAEMER u. FLAMMER HEILBRONN

Halbes Briefporto
In nächster Zeit erscheint ein potentantlich geschützte, postlich zulässiger Kartendruck mit amtlich eingetragener 40-Flg. Marke, den das Patent für 20 Jhr. einjährig, Marke laufen kann. Die Differenz und der Kartendruck wird durch eine begabte Kunstwerkstatt aufgebracht. Die Auslieferung dieses Artikels ist noch für einige freie Bezirke mit einem Verdienst von ca. 10 000 Mtr. pro Auflage zu erwarten. Erstbiete Rechtehalten, welche über Mtr. 2-3000 hat verfahren, (je nach Größe des Bezirkes) und den Vertreterbedarf wünsch, richten (Anfragen an Wagner & Hennings, Chemnitz, Bergstraße 13. 3555

Billige Lebensmittel!
Cornedbeef Pfunddose 7.50
Prima Schweineschmalz Pfd, 13.50
Estol Pfd.-Tafel 13.-
1st. Tafelmargarine Pfund 11.50
Maccaroni Pfund 10.- und 9.-
Gebr. Kaffee . . . 19.- 22.50- 25.-
Roh. Kaffee . . . 18.- u. 17.-
Kakao Pfund 18.-
Tee 1/4 Pfund 7.-
la Vollreis Pfund 3.50 3.-
Amerik. Quäkergrieß Pfund 4.-
Apfelsmus Kilodose 3.50
Feinst. Salatöl Liter 21.-
la Tafelwein 1/4 Ltr.-Fl. inkl. Steuer Flasche 9.-
Seife 72% Pfund-Stück 9.75

Paul Sand
Kolonialwaren u. Delikatessen
Sofienstr. Ecke Scheffelstr. Tel. 4257. 2567

In der Altstadt ist jetzt Annahmestelle für Henningers Gummibesohlung
Schuhhaus Münzner, Schützenstr. 17
Mittelstadt, Oststadt: Schuhhaus R. Dangor, Kaiserstr. 161
Durlach: Schuhhaus Scharmann, Hauptstr.
Weststadt-Mühlburg: Hauptgeschäft, Kaiser-Allee 145.
Erste Karlsruher Gummibesohlenanstalt mit Kraftbetrieb, 2562 Henninger, Kaiser-Allee 145.

Daniels Konfektionshaus
Tel. 1846, Wilhelmstraße 34, 1 Treppe. 2373
Regenmäntel etwas feherhaft Mk. 150.-
Ripsmäntel Mk. 210.- an
Seidenmäntel Mk. 375.- an
Jackenkleider Mk. 125.- an
Große Posten Röcke Mk. 30.- 40.- 50.- 65.-
etwas an- geprüfte Voilblusen u. Voilkleider
keine Ladenspesen. - - - Reelle Bedienung

In einer nächtliche **Vorsteigerung** Woche stattfindend u. nimmt nach Auftrage entgegen **K. Ackermann, Auktionator, Kaiserstr. 37.** Telefon 5518.

Beratungs-Stelle
für ausfösende Beirnatungsangebrige beim Bundesratsamt Baden, insbes. Sprechstelle des „R. d. B.“ und der Arbeitsvermittlung des „R. d. B.“. 217
Karlsruhe, Zähringerstr. 100.

Sie haben einen **„Klaps“**
nötig, wenn Sie an unserer Prämien-Auszahlung teilnehmen wollen. **Klaps** ist unser neuester und elegantester Füllbleistift. Zahlen Sie sof. mit Postanweisung oder auf unser Postcheckkonto **18983 München M 7.50** ein. Sie erhalten hierfür den Klaps, der später M 9.- kostet. Dem 30000sten Einzahler zahlen wir eine **Prämie von 10000 M**
Ferner prämiieren wir jedes volle Zehntausend mit **1000 M**. Die Einlaufkontrolle ausübt die Münchner Allg. Treuhand AG. Prämien-Ergebnis wird bis 15. März 1921 bekanntgegeben.
Süddeutsche Büro-Industrie A.-G., München Trivstr. 15.

Pfannkuch & Co
Besonders preiswert!
Médoc
Bordeaux
guter Krankenwein
ganze Flasche Markt **16.-**
1920er
Tisch-Wein
weiß
ganze Flasche Markt **9.60**
einschließlich Steuer und Glas.
Reere Flaschen mit 60 Pfennig Rückvergütung. 2896

Pfannkuch & Co
in den bekannten Verkaufsstellen



Ludwig Schweisgut
4 Erbprinzenstraße 4
empfehl
Flügel
Pianos
Harmoniums.
Alleinige Vertretung von 528
Bechstein,
Blüthner,
Grotrian,
Steinweg,
Thürmer,
Mannborg.
Reelle Geschäftsteile erhalten
Zigarren u. Zigaretten
In Kommission:
ich verlange Bezahlung erst nach erfolgtem Verkauf. - Nur erstklassige Fabrikate werden geliefert. Gef. Angeb. u. Nr. 469a an die „Bad. Presse“.